

Johannes- Passion



IN
S
H
GRÖSSTEN

N
N

IST
DEINE
N
WAHRE
BIST



Johannes-Passion

Freitagskonzert 7

Fr 07/04/2023 19:00

Opernhaus Bonn

Carine Tinney → Sopran

Rafał Tomkiewicz → Countertenor

Kenneth Tarver → Tenor

Jeremy Ovenden → Evangelist

David Oštrek → Christusworte

Konstantin Ingenpass → Bass-Arien

Philharmonischer Chor

der Stadt Bonn e. V.

Paul Krämer → Einstudierung

Beethoven Orchester Bonn

Attilio Cremonesi → Dirigent

18:15 Konzerteinführung mit

Tilmann Böttcher auf der Bühne

JOHANN SEBASTIAN BACH

1685—1750

Johannes-Passion BWV 245

ERSTER TEIL

- 1) Chorus *Herr, unser Herrscher*
- 2) Rezitativ und Chorus
 - a) *Jesus ging mit seinen Jüngern*
 - b) *Jesum von Nazareth*
 - c) *Jesus spricht zu ihnen*
 - d) *Jesum von Nazareth*
 - e) *Jesus antwortete*
- 3) Choral *O große Lieb*
- 4) Rezitativ
Auf dass das Wort erfüllet wurde
- 5) Choral *Dein Will gescheh'*
- 6) Rezitativ
Die Schar aber
- 7) Aria (Alto) *Von den Stricken meiner Sünden*
- 8) Rezitativ
Simon Petrus aber folgete Jesu nach
- 9) Aria (Soprano)
Ich folge dir gleichfalls
- 10) Rezitativ *Derselbige Jünger war dem Hohenpriester bekannt*
- 11) Choral *Wer hat dich so geschlagen*
- 12) Rezitativ und Chorus
 - a) *Und Hannas sandte ihn gebunden*
 - b) *Bist du nicht seiner Jünger einer?*
 - c) *Er leugnete aber und sprach*
- 13) Aria (Tenor) *Ach, mein Sinn*
- 14) Choral *Petrus, der nicht denkt zurück*

ZWEITER TEIL

- 15) Choral *Christus, der uns selig macht*
- 16) Rezitativ und Chorus
 - a) *Da führeten sie Jesum von Kaiphas*
 - b) *Wäre dieser nicht ein Übeltäter*
 - c) *Da sprach Pilatus zu ihnen*
 - d) *Wir dürfen niemand töten*
 - e) *Auf dass erfüllet würde das Wort Jesu*
- 17) Choral *Ach, großer König*
- 18) Rezitativ und Chorus
 - a) *Da sprach Pilatus zu ihm*
 - b) *Nicht diesen, sondern Barrabam*
 - c) *Barrabas aber war ein Mörder*
- 19) Arioso (Bass) *Betrachte, meine Seel*
- 20) Aria (Tenor) *Erwäge, wie sein blutgefärbter Rücken*
- 21) Rezitativ und Chorus
 - a) *Und die Kriegsknechte flochten eine Krone*
 - b) *Sei begrüßet, lieber Judenkönig*
 - c) *Und gaben ihm Backenstreiche*
 - d) *Kreuzige, kreuzige*
 - e) *Pilatus sprach zu ihnen*
 - f) *Wir haben ein Gesetz*
 - g) *Da Pilatus das Wort hörte*
- 22) Choral *Durch dein Gefängnis, Gottes Sohn*
- 23) Rezitativ and Chorus
 - a) *Die Juden aber schrieen und sprachen*
 - b) *Lässest du diesen los*
 - c) *Da Pilatus das Wort hörte*
 - d) *Weg, weg mit dem, kreuzige ihn*
 - e) *Spricht Pilatus zu ihnen*
 - f) *Wir haben keinen König denn den Kaiser*
 - g) *Da überantwortete er ihn*
- 24) Aria (Bass) mit Chorus: *Eilt, ihr angefochtne Seelen/Wohin?*
- 25) Rezitativ und Chorus
 - a) *Allda kreuzigten sie ihn*
 - b) *Schreibe nicht: der Juden König*
 - c) *Pilatus antwortete*
- 26) Choral: *In meines Herzens Grunde*
- 27) Rezitativ und Chorus
 - a) *Die Kriegsknechte aber*
 - b) *Lasset uns den nicht zerteilen*
 - c) *Auf dass erfüllet würde die Schrift*
- 28) Choral: *Er nahm alles wohl in acht*
- 29) Rezitativ
Und von Stund an
- 30) Aria (Alto) *Es ist vollbracht*
- 31) Rezitativ
Und neiget das Haupt
- 32) Aria (Bass) und Choral
Mein teurer Heiland
- 33) Rezitativ
Und siehe da, der Vorhang
- 34) Arioso (Tenor) *Mein Herz, indem die ganze Welt*
- 35) Aria (Soprano) *Zerfliesse, mein Herze*
- 36) Rezitativ
Die Juden aber
- 37) Choral *O hilf, Christe, Gottes Sohn*
- 38) Rezitativ *Darnach bat Pilatum*
- 39) Chorus *Ruht wohl, ihr heiligen Gebeine*
- 40) Choral *Ach Herr, lass dein lieb Engelein*

Johann Sebastian Bach:

Johannes-Passion

DAS DIE KOLLEKTIV, GESCHICHTE
DAS DAS
I N D I V I D U U M



Einleitung

Wie schlüsselt man ein so komplexes, vielschichtiges, umfangreiches Werk wie Bachs Johannes-Passion angemessen auf? Man kann beim ersten Hören das Stück nicht annähernd in seiner Gesamtheit erfassen, wird nicht alle

einzelnen Nummern und Höhepunkt gleich wahrnehmen oder im Nachhinein erinnern. Aber man kann versuchen, die eigenen Anknüpfungspunkte zu finden, die einen in dieses große Werk hineinfallen lassen, die ein empfindendes und vielleicht im zweiten Schritt auch verstehendes, nachvollziehendes Hören möglich machen.

Sei es, dass man sich von der Dramatik der Erzählung packen lässt, die mit verteilten Rollen uns einen Prozess vor Augen führt, wie ihn sich auch die größten Theater-Autoren nicht verquerer und gewalttätiger hätten ausdenken können. Sei es, dass man im Inneren Teil der singenden Kollektive wird und sich fragt: Wo ist meine Position? Wie geht es mir damit? Was hätte ich getan? Oder sei es, dass man den unend-

lich feinen Schattierungen der Arien folgt, die immer wieder die Zeit stehen lassen und die Wort-Gedanken mit Musik bis ins Unsagbare weiterspinnen.

Wenn man tief in den Bach'schen Kosmos eintauchen will, dann kann man viel über das Werk lesen und wird ein Aha-Erlebnis nach dem anderen haben. Zahlreiche große Monographien sind der Johannes-Passion gewidmet. In diesem Text habe ich mich auf diverse Blitzlichter auf das Werk konzentriert: So geht es zunächst um eine kurze Einordnung des Werks in die Geschichte der musikalischen Passionen. Dann um Parallelen zwischen der Passions-Handlung und dem klassischen Drama in seiner Fünf-Akt-Struktur. Um die inhaltlichen Ebenen der Passion: Die Geschichte, das Kollektiv, das Individuum. Um die Rolle Jesu Christi im Gefüge gerade dieser Passion. Und schließlich um die musikalischen Gattungen, die sich in den insgesamt 40 Nummern der Passion verkörpert finden.

Geschichtlich:

Oratorium, Fassungen, Uraufführung.

Im Mittelalter wurde die Passionsgeschichte gelesen, später auch mit verteilten Rollen – daraus ergaben sich wohl Fassungen, die einem modernen Hörspiel nicht unähnlich waren. Um die Gemeinde stärker mit einzubeziehen, wurden Choräle integriert, Kirchenlieder, die jedes Gemeindeglied kannte,

und wahrscheinlich sogar auswendig singen konnte. Es musste nur die erste Choralzeile angegeben werden, und schon wurde die gesamte Zuhörerschaft Teil der Aufführung, Teil der Geschichte. Schließlich, als die Frage des persönlichen Gefühls, die Frage der persönlichen Betrachtung eine immer größere Rolle spielte, kamen die Arien dazu, in denen eine Betrachtung in Musik festgehalten wird.

Johann Sebastian Bach reihte sich in diese Traditionen ein. Als er seine Johannes-Passion schrieb, war er frisch gebackener Thomaskantor in Leipzig, noch nicht vertraut mit den dortigen Gepflogenheiten, was sich unter anderem darin niederschlug, dass am Karfreitag des Jahres 1724 das Hauptaugenmerk in der Pleiße-Stadt auf die zweite Hauptkirche, die Nicolai-Kirche

gerichtet war und Bach nicht alle Orchestermusiker zur Verfügung hatte, derer es bedurfte. Darüber hinaus beäugte man von offizieller Seite aus argwöhnisch die dramatische Gestaltung der Passion, die der Job-Beschreibung des Thomaskantors entgegen zu stehen schien. Dort war vermerkt, dass Bach die Aufgabe hatte, Andacht und Kontemplation mit seiner Musik zu befördern, nicht durch Musik große Emotionen zu wecken.

Ein Jahr später, 1725, wurde eine zweite Fassung der Johannes-Passion uraufgeführt, in der Bach einige einschneidende Veränderungen vorgenommen hatte: Unter anderem war der aufwühlende und packende Eingangsschor Herr, unser Herrscher durch einen wesentlich ruhigeren Chorsatz ersetzt worden.

Bis an sein Lebensende sollte die Johannes-Passion Bach beschäftigen und insgesamt vier verschiedene Fassungen sind heute dokumentiert und nebeneinander abgebildet.

Ein echtes Drama in fünf Akten

Die Handlung der Johannes-Passion und ihre musikalischen Nummern lässt sich, wie die eines Sprechtheaterstücks oder

einer Oper, in fünf Teile aufteilen, die man auf dem Theater als Akte bezeichnen würde. Diese fünf Teile gliedern das Geschehen vom Garten Getsemani bis zur Grablegung Jesu.

Der erste Teil, Hortus = der Garten genannt, zieht uns hinein in die unglaubliche, tragische und nach christlichem Glauben unabänderliche und Hoffnung machende Passionsgeschichte Jesu Christi:

Auf den dramatischen Eingangsschor Herr, unser Herrscher folgt der Beginn der Geschichte: Jesus ruht des nachts in einem Garten. Er wird von Judas verraten und von den Männern des Hohepriesters gefangen genommen. Der zweite Teil, Sacerdotes = die Priester, führt uns in den Palast des Hohen Rates und zum Einen zur Befragung von Jesus durch den Hohepriester, zum anderen zur Verleugnung Jesu durch seinen Jünger Petrus, der wiederholt auf die Frage, ob er Jesus kenne, mit »Nein!« antwortet. Der dritte und zentrale Teil der Passion, den man mit Pilatus überschreiben könnte, bringt den Wendepunkt der Geschichte – wie in einem Stück auf der Theaterbühne: Wir befinden uns im Reich des römischen Statthalters Pilatus. Wie bei verschiedenen Kamera-Einstellungen schwenkt unser Blick zwischen den beiden Schauspielern im Inneren und auf dem Vorplatz seines Palastes hin und her. Pilatus spricht abwechselnd mit Jesus und mit der durch die Hohepriester aufgestachelten Menge und verurteilt am Ende Jesus zum Tode am Kreuz, wir

begleiten diesen bis zur Richtstätte, zur Schädelstätte Golgatha. Teil vier ist mit Crux = das Kreuz übertitelt, beginnt mit der Kreuzigung und endet mit Jesu Tod. Im fünftaktigen Drama ist der vierte Akt das »retardierende Moment«: Jesu Tod als scheinbarer Sieg seiner Feinde? Und der fünfte Teil, Sepulchrum = das Grab, erzählt von der Grablegung Jesu, die Passion endet mit dem Schlusschor Ruht wohl, der der Zuversicht auf einen Sieg des Lebens Ausdruck verleiht und dem bewegenden Schlusschoral *Ach Herr, lass Dein lieb Engelein*, der das Werk mit dem Lobpreis Gottes enden lässt.

Drei Ebenen:

Die Geschichte, das Wir, das Ich

Die drei oben erwähnten Epochen in der Geschichte des Oratoriums stehen auch für die Ebenen, aus denen Bachs Passion sich zusammensetzt: Die älteste Schicht, die Evangelienerzählung, die zum großen Teil aus dem Johannes-Evangelium stammt, ist die Geschichte, die uns vermittelt wird. Etwas, das außerhalb von uns liegt, und das uns neu nahegebracht wird oder an das wir erinnert werden. Diese Ebene wird bei Bach hauptsächlich vom Evangelisten vertreten. Ab und zu gibt es direkte Rede, wo Jesus, Petrus, eine Magd und andere durch solistische Sänger*innen wie in einem Hörspiel verkörpert werden, den Soldaten, dem Volk, den Hohepriestern und anderen



Gruppen durch dramatische Chöre eine unglaubliche Gewalt und Farbigkeit verliehen wird.

Die zweite Schicht sind die Choräle: Bach nutzt gezielt einzelne Strophen älterer und neuerer Kirchenlieder, mit denen er an das »Wir« appelliert: Es wird eine Verbindung hergestellt zwischen dem Kollektiv Gemeinde (und Chor!) und der Passionsgeschichte, den verhandelten Themen. Was betrifft uns das Gehörte? Wie reagieren wir als Gemeinschaft darauf, wie finden wir miteinander Wege zum gemeinsamen Leben?

Und die dritte Schicht ist die »Ich-Ebene«, die Arien: Wenn ich tief in mich hineinhöre, welche Resonanz erzeugt das Gehörte in mir? Welche Gefühle und Gedanken regen sich?

Alle drei Ebenen – das von außen an uns Herantretende, die Gemeinschaft, das Ich – treten in einen Dialog miteinander und als Hörender kann ich mich immer wieder fragen: Was hat die Geschichte mit mir zu tun? Was verbindet die Geschichte und die Gemeinschaft? Was die Gemeinschaft mit mir?

Jesus Christus, der Herrscher

Kern der Botschaft der Johannes-Passion ist der Sieg Jesu über den Tod für uns alle. Das macht der Eingangschor unmissverständlich deutlich: *Herr, unser Herrscher, dessen Ruhm in allen Landen ...!*

Wie es das Johannes-Evangelium

insgesamt vermittelt, behält Jesus das Heft in der Hand: Nicht er wird gefangen, sondern er stellt sich den Kriegsknechten. Er behält im Dialog mit Pilatus stets die Oberhand. Er macht klar, dass nur durch den Weg, den er geht, der Sieg seiner Sache gewiss ist. Und so sind seine letzten Worte: »Es ist vollbracht!« keine sich in das Schicksal ergebenden Worte, sondern ein kraftvolles, zuversichtliches Bekenntnis, das in der sich anschließenden Arie mit Fluten liebevoller Töne überschüttet wird.

Kann man auch außerhalb der christlichen Glaubenswelt diese Aussagen nachvollziehen? Ich wage die Behauptung, dass es möglich ist, durch die Verbindung von Musik und Text, die auch einen Menschen, der nicht den christlichen Glauben praktiziert, ergreift und mit sich reißt. Die Liebe steht im Mittelpunkt der Aussagen: Gehorsam der unerschütterlichen Liebe gegenüber dem Leben, den anderen Menschen und sich selbst. Die Hoffnung und Gewissheit, dass, wenn wir an die Möglichkeit dieser Liebe glauben, die ein Mensch uns vorgelebt hat, der Himmel für uns aufgeschlossen sein könnte.

Musikalisches: Die Rezitative

Das Rezitativ ist eine Art Sprechgesang, hervorgegangen aus der Tatsache, dass eine singende Stimme besser stützt, besser im Raum trägt als eine sprechende Stimme – deshalb auch der

liturgische Gesang im Gottesdienst. Beim Sprechgesang stellt sich nun immer die Frage: Wie kunstvoll, bewegend, ausgefeilt kann die musikalische Formung der Sprache sein, ohne dass die Textverständlichkeit leidet? Und positiv ausgedrückt: Wie kann der Inhalt der Rede durch musikalische Gesten unterstützt werden? Bach ist in der Johannes-Passion unglaublich präzise und genau. Mitunter sind es einzelne Spitzentöne, die ein Wort hervorheben, oder eine Tonfolge, die zweimal hintereinander in unterschiedlicher Harmonisierung gebracht wird, um verschiedene Sachverhalte darzustellen. Die Begleitinstrumente sorgen für unterschiedliche Grundstimmungen: Mal ist ein Fagott als Continuo-Instrument dabei, mal eine Viola da gamba, öfter spielen Cello und oder Kontrabass. Die Orgel als Begleitung der Jesus-Worte sorgt für eine schwebende Atmosphäre, die sich von den klaren Akzenten der beiden Cembali absetzt.

Musikalisches: Die Chöre

Insgesamt 16 Chöre (über die vierstimmigen Choräle hinaus!) finden sich in der Johannespassion: 14 davon sind in die Passions-Handlung eingebunden, Teil des großen, dramatischen »Hörspiels«. Nur der Eingangs- und

Schlusschor sind über betrachtende Texte komponiert. 12 der 14 Chöre aus der Handlung sind vom musikalischen Material her miteinander verbunden und sorgen so für einen großen Bogen, sie werden von den Hörenden als miteinander verwandt wahrgenommen.

Chor und Orchester werden auf unterschiedlichste Weise miteinander kombiniert und einander gegenübergestellt und sorgen dadurch für eine

H		E		R				R
U		N		S		E		R
H	E	R	R	S	C	H	E	R



reichhaltige Palette an Farben, Stimmung und Textausdeutung. Das wird auch beim ersten Hören schon deutlich: Im Eingangschor sorgen die pulsierenden Streicher für einen Urgrund, vom ersten Augenblick an gerät man in einen regelrechten Sog. Über diesem Grund schweben die Bläser in teilweise schneidenden Dissonanzen, sie überkreuzen sich, finden wieder in eine Parallelität. Und darauf nun kann sich der Chor stützen, der mit seinem dreifachen: »Herr!« die Passion eröffnet.

Man erkennt hier die Bedeutung von Zahlensymbolik (12 miteinander verwandte Turba-, oder Volkschöre oder die dreifache Anrufung des Herrn zu Beginn als Spiegel der Dreifaltigkeit und heilige Zahl. Aber mindestens ebenso das Einbeziehen klassischer rhetorischer Mittel, die in der Verbindung von Wort und Musik die Wirkung des Gesagten erheblich verstärken.

Da gibt es die hasserfüllten Jagden des *Kreuzige, kreuzige* und das Würfelspiel des *Lasset uns den nicht zerteilen*, da gibt es die eiskalte Fuge des *Wir haben ein Gesetz* und die kurzen Ausrufe wie: *Nicht diesen, sondern Barrabam!* Die Bachsche Palette bei äußerster Ökonomie der Mittel scheint unerschöpflich!

Musikalisches: Die Choräle

Die Choräle sind auf der oben beschriebenen zweiten Ebene der Passion angesiedelt: Sie alle sind vierstimmig und

extrem situationsbezogen und anlassbezogen ausgeführt. Ein Trauerchoral kann wie ein Siegesgesang daher kommen, ein Triumphlied gebrochen werden, ein Loblied tieftaurig angestimmt werden. Individuelle und kollektive Sichtweise durchdringen einander.

Musikalisches: Die Arien

Die Arien der Johannes-Passion sind oft Momente, in denen die Zeit stehen bleibt. Sie sind, wie so häufig in der Barockmusik, einem einzelnen Affekt gewidmet: Einem Gedanken, einem Gefühl, einer Betrachtung. Wenn es eine Da-Capo-Arie gibt, dann gibt es einen Mittelteil mit einem weiteren Gefühl, Gedanken, durchaus auch konträrer Art, worauf der A-Teil noch einmal wiederholt wird. Der ist nun in unserem Ohr und Herzen getränkt mit den Klängen und Gedanken des Mittelteils, dadurch die Aussage auf eine neue Ebene hebend. Den stärksten Kontrast finden wir wahrscheinlich in der Arie *Es ist vollbracht*, in welcher der Mittelteil in strahlendem D-Dur dahinstürzt. Eine neue Bedeutung bekommt auch das unbeschwerte *Ich folge dir gleichfalls mit freudigen Schritten*, das nach dem Mittelteil in der Gewissheit zurückkehrt, dass der Erlöser bei diesem Folgen stets und unverrückbar mit- hilft, ziehend und schiebend ...



Johannes-Passion (BWV 245)

Erster Teil

1. CHOR

Herr, unser Herrscher, dessen Ruhm
in allen Landen herrlich ist.

Zeig uns durch deine Passion,
daß du, der wahre Gottessohn,
zu aller Zeit,
auch in der größten Niedrigkeit,
verherrlicht worden bist.

2a. REZITATIV

Tenor, Bass

EVANGELIST

*Jesus ging mit seinen Jüngern über den
Bach Kidron, da war ein Garte, darein
ging Jesus und seine Jünger. Judas aber,
der ihn verriet, wußte den Ort auch;
denn Jesus versammelte sich oft daselbst
mit seinen Jüngern. Da nun Judas zu
sich hatte genommen die Schar und der
Hohenpriester und Pharisäer Diener,
kommt er dahin mit Fackeln, Lampen
und mit Waffen. Als nun Jesus wußte
alles, was ihm begegnen sollte, ging er
hinaus und sprach zu ihnen:*

JESUS

Wen suchet ihr?

EVANGELIST

Sie antworteten ihm:

2b. CHOR

Jesum von Nazareth.

2c. Rezitativ

Tenor, Bass

EVANGELIST

Jesus spricht zu ihnen:

JESUS

Ich bin's.

EVANGELIST

*Judas aber, der ihn verriet, stund auch
bei ihnen. Als nun Jesus zu ihnen
sprach: Ich bin's, wichen sie zurücke
und fielen zu Boden. Da fragete er sie
abermal:*

JESUS

Wen suchet ihr?

EVANGELIST

Sie aber sprachen:

2d.

Jesum von Nazareth.

2e. REZITATIV

Tenor, Bass

EVANGELIST

Jesus antwortete:

JESUS

*Ich hab's euch gesagt, daß ich's sei,
suchet ihr denn mich,
so lasset diese gehen.*

3. CHORAL

O große Lieb, o Lieb ohn alle Maße,
die dich gebracht auf diese Marter-
straße, ich lebte mit der Welt in Lust
und Freuden, und du mußt leiden.

4. REZITATIV

Tenor, Bass

EVANGELIST

*Auf daß das Wort erfüllet würde,
welches er sagte: Ich habe der keine
verloren, die du mir gegeben hast. Da
hatte Simon Petrus ein Schwert und zog
es aus und schlug nach des Hohenpries-
ters Knecht und hieb ihm sein recht Ohr
ab, und der Knecht hieß Malchus. Da
sprach Jesus zu Petro:*

JESUS

*Stecke dein Schwert in die Scheide,
soll ich den Kelch nicht trinken,
den mir mein Vater gegeben hat?*

5. CHORAL

Dein Will gescheh, Herr Gott, zugleich
auf Erden wie im Himmelreich,
gib uns Geduld in Leidenszeit,
gehorsam sein in Lieb und Leid,
Wehr und steuer allem Fleisch und
Blut, Das wider deinen Willen tut.

6. REZITATIV

Tenor

EVANGELIST

*Die Schar aber und der Oberhauptmann
und die Diener der Juden nahmen Jesum
und bunden ihn und führeten ihn aufs
erste zu Hannas, der war Kaiphas
Schwäher, welcher des Jahres Hoher-
priester war. Es war aber Kaiphas, der
den Juden riet, es wäre gut, daß ein
Mensch würde umbracht für das Volk.*

7. ARIE

Alt

Von den Stricken meiner Sünden
mich zu entbinden,
wird mein Heil gebunden.

Mich von allen Lasterbeulen
völlig zu heilen,
läßt er sich verwunden.

8. REZITATIV

Tenor

EVANGELIST

*Simon Petrus aber folgete Jesu nach
und ein ander Jünger.*

9. ARIE

Sopran

Ich folge dir gleichfalls mit freudigen
Schritten
und lasse dich nicht,
mein Leben, mein Licht.

Befördre den Lauf
und höre nicht auf,
selbst an mir zu ziehen,
zu schieben, zu bitten.

10. REZITATIV

Sopran, Tenor I II, Bass I II

EVANGELIST

*Derselbige Jünger war dem Hohenpries-
ter bekannt und ging mit Jesu hinein in
des Hohenpriesters Palast. Petrus aber
stund draußen für der Tür. Da ging der
andere Jünger, der dem Hohenpriester
bekannt war, hinaus und redete mit der
Türhüterin und führete Petrum hinein.
Da sprach die Magd, die Türhüterin, zu
Petro:*

MAGD

Bist du nicht dieses Menschen Jünger einer?

EVANGELIST

Er sprach:

PETRUS

Ich bin's nicht.

EVANGELIST

Es stunden aber die Knechte und

Diener und hatten ein

Kohlfeuer gemacht (denn es war kalt) und wärmten sich.

Petrus aber stund bei ihnen und wärmte sich. Aber der Hohepriester fragte Jesum um seine Jünger und um seine Lehre. Jesus antwortete ihm:

JESUS

Ich habe frei, öffentlich geredet für der Welt. Ich habe allezeit gelehret in der Schule und in dem Tempel, da alle Juden zusammenkommen, und habe nichts im Verborgnen geredt. Was fragest du mich darum? Frage die darum, die gehöret haben, was ich zu ihnen geredet habe. Siehe, dieselbigen wissen, was ich gesagt habe.

EVANGELIST

Als er aber solches redete, gab der Diener einer, die dabei stunden, Jesu einen Backenstreich und sprach:

DIENER

Solltest du dem Hohenpriester also antworten?

EVANGELIST

Jesus aber antwortete:

JESUS

Hab ich übel geredt, so beweise es, daß es böse sei, hab ich aber recht geredt, was schlägest du mich?

11. CHORAL

Wer hat dich so geschlagen,
mein Heil, und dich mit Plagen
so übel zugericht',
du bist ja nicht ein Sünder
wie wir und unsre Kinder,
von Missetaten weißt du nicht.
Ich, ich und meine Sünden,
die sich wie Körnlein finden
des Sandes an dem Meer,
die haben dir erreget
das Elend, das dich schläget,
und das betrübte Marterheer.

12a. REZITATIV

Tenor

EVANGELIST

Und Hannas sandte ihn gebunden zu dem Hohenpriester Kaiphas. Simon Petrus stund und wärmte sich, da sprachen sie zu ihm:

12b. CHOR

Bist du nicht seiner Jünger einer?

12c. REZITATIV

Tenor I II, Bass

EVANGELIST

Er leugnete aber und sprach:

PETRUS

Ich bin's nicht.

EVANGELIST

Spricht des Hohenpriesters Knecht einer, ein Gefreundter des, dem Petrus das Ohr abgehauen hatte:

DIENER

Sahe ich dich nicht im Garten bei ihm?

EVANGELIST

Da verleugnete Petrus abermal, und alsobald krähete der Hahn. Da gedachte Petrus an die Worte Jesu und ging hinaus und weinete bitterlich.

13. ARIE

Tenor

Ach, mein Sinn,
wo willst du endlich hin,
wo soll ich mich erquicken,
bleib ich hier,
oder wünsch ich mir
Berg und Hügel auf den Rücken?
Bei der Welt ist gar kein Rat,
und im Herzen
stehn die Schmerzen
meiner Missetat,
weil der Knecht den Herrn verleugnet hat.

14. CHORAL

Petrus, der nicht denkt zurück,
seinen Gott verneinet,
der doch auf ein ernsten Blick
bitterlichen weinet,
Jesu, blicke mich auch an,
wenn ich nicht will büßen,
wenn ich Böses hab getan,
rühre mein Gewissen.

15. CHORAL

Christus, der uns selig macht,
kein Bö's' hat begangen,
der ward für uns in der Nacht
als ein Dieb gefangen,
geführt für gottlose Leut
und fälschlich verklaget,
verlacht, verhöhnt und verspeit,
wie denn die Schrift saget.

16a. REZITATIV

Tenor, Bass

EVANGELIST

*Da führeten sie Jesum von Kaipha vor
das Richthaus, und es war frühe. Und
sie gingen nicht in das Richthaus, auf
daß sie nicht unrein würden, sondern
Ostern essen möchten. Da ging Pilatus
zu ihnen heraus und sprach:*

PILATUS

*Was bringet ihr für Klage wider
diesen Menschen?*

EVANGELIST

Sie antworteten und sprachen zu ihm:

16b. CHOR

*Wäre dieser nicht ein Übeltäter,
wir hätten dir ihn nicht überantwortet.*

16c. REZITATIV

Tenor, Bass

EVANGELIST

Da sprach Pilatus zu ihnen:

PILATUS

*So nehmet ihr ihn hin und richtet ihn
nach eurem Gesetze.*

EVANGELIST

Da sprachen die Jüden zu ihm:

16d. CHOR

Wir dürfen niemand töten.

16e. REZITATIV

Tenor, Bass I II

EVANGELIST

*Auf daß erfüllet würde das Wort Jesu,
welches er sagte, da er deutete, welches
Todes er sterben würde. Da ging Pilatus
wieder hinein in das Richthaus und rief
Jesu und sprach zu ihm:*

PILATUS

Bist du der Jüden König?

EVANGELIST

Jesus antwortete:

JESUS

*Redest du das von dir selbst, oder
haben's dir andere von mir gesagt?*

EVANGELIST

Pilatus antwortete:

PILATUS

Bin ich ein Jüde? Dein Volk und die

*Hohenpriester haben dich mir überant-
wortet, was hast du getan?*

EVANGELIST

Jesus antwortete:

JESUS

*Mein Reich ist nicht von dieser Welt,
wäre mein Reich von dieser Welt, meine
Diener würden darob kämpfen, daß ich
den Jüden nicht überantwortet würde,
aber nun ist mein Reich nicht von dannen*

17. CHORAL

*Ach, großer König, groß zu allen
Zeiten,
wie kann ich gnugsam diese Treu
ausbreiten,
keins Menschen Herze mag indes
ausdenken,
was dir zu schenken.*

*Ich kann's mit meinen Sinnen nicht
erreichen,
womit doch dein Erbarmen zu verglei-
chen,
wie kann ich dir denn deine Liebestaten
im Werk erstatten?*

18a. REZITATIV

Tenor, Bass I II

EVANGELIST

Da sprach Pilatus zu ihm:

PILATUS

So bist du dennoch ein König?

EVANGELIST

Jesus antwortete:

JESUS

*Du sagst's, ich bin ein König. Ich bin
dazu geboren und in die Welt kommen,
daß ich die Wahrheit zeugen soll. Wer
aus der Wahrheit ist, der höret meine
Stimme.*

EVANGELIST

Spricht Pilatus zu ihm:

PILATUS

Was ist Wahrheit?

EVANGELIST

*Und da er das gesaget, ging er wieder
hinaus
zu den Jüden und spricht zu ihnen:*

PILATUS

*Ich finde keine Schuld an ihm. Ihr habt
aber eine Gewohnheit, daß ich euch
einen losgebe, wollt ihr nun, daß ich
euch der Jüden König losgebe?*

EVANGELIST

*Da schrieen sie wieder allesamt und
sprachen:*

18b. CHOR

Nicht diesen, sondern Barrabam!

18c. REZITATIV

Tenor

EVANGELIST

Barrabas aber war ein Mörder.

*Da nahm Pilatus Jesum und geißelte
ihn.*

19. ARIOSO

Bass

Betrachte, meine Seel, mit ängstlichem Vergnügen,
mit bitterer Lust und halb beklemmtem Herzen,
dein höchstes Gut in Jesu Schmerzen,
wie dir aus Dornen, so ihn stechen,
die Himmelsschlüsselblumen blühn,
du kannst viel süße Frucht von seiner Wermut brechen;
drum sieh ohn Unterlaß auf ihn.

20. ARIE

Tenor

Erwäge, wie sein blutgefärbter Rücken
in allen Stücken
dem Himmel gleiche geht.
Daran, nachdem die
Wasserwagen
von unsrer Sündflut sich
verzogen,
der allerschönste Regenbogen
als Gottes Gnadenzeichen steht.

21a. REZITATIV

Tenor

EVANGELIST

Und die Kriegsknechte flochten eine Krone von Dornen und setzten sie auf sein Haupt und legten ihm ein Purpurkleid an und sprachen:

21b. CHOR

Sei gegrüßet, lieber Jüdenkönig!

21c. REZITATIV

Tenor, Bass

EVANGELIST

*Und gaben ihm Backenstreiche.
Da ging Pilatus wieder heraus und sprach zu ihnen:*

PILATUS

Sehet, ich führe ihn heraus zu euch, daß ihr erkennet, daß ich keine Schuld an ihm finde.

EVANGELIST

Also ging Jesus heraus und trug eine Dornenkrone und Purpurkleid. Und er sprach zu ihnen:

PILATUS

Sehet, welch ein Mensch!

EVANGELIST

Da ihn die Hohenpriester und die Diener sahen, schrieen sie und sprachen:

21d. CHOR

Kreuzige, kreuzige!

21e. REZITATIV

Tenor, Bass

EVANGELIST

Pilatus sprach zu ihnen:

PILATUS

Nehmet ihr ihn hin und kreuziget ihn; denn ich finde keine Schuld an ihm.

EVANGELIST

Die Jüden antworteten ihm:

21f. CHOR

Wir haben ein Gesetz, und nach dem Gesetz soll er sterben; denn er hat sich selbst zu Gottes Sohn gemacht.

21g. REZITATIV

Tenor, Bass I II

EVANGELIST

Da Pilatus das Wort hörte, fürchtete er sich noch mehr und ging wieder hinein in das Richthaus und spricht zu Jesu:

PILATUS

Von wannen bist du?

EVANGELIST

*Aber Jesus gab ihm keine Antwort.
Da sprach Pilatus zu ihm:*

PILATUS

Redest du nicht mit mir? Weißest du nicht, daß ich Macht habe, dich zu kreuzigen, und Macht habe, dich loszugeben?

EVANGELIST

Jesus antwortete:

JESUS

Du hättest keine Macht über mich, wenn sie dir nicht wäre von oben herab gegeben; darum, der mich dir überantwortet hat, der hat's größere Sünde.

EVANGELIST

Von dem an trachtete Pilatus, wie er ihn losließe.

22. CHORAL

Durch dein Gefängnis, Gottes Sohn,
muß uns die Freiheit kommen,
dein Kerker ist der Gnadenthron,
die Freistatt aller Frommen;
denn gingst du nicht die Knechtschaft ein,
mußt unsre Knechtschaft ewig sein.

23a. REZITATIV

Tenor

EVANGELIST

Die Jüden aber schrieen und sprachen:

23b. CHOR

Lässest du diesen los, so bist du des Kaisers Freund nicht; denn wer sich zum Könige machet, der ist wider den Kaiser.

23c. REZITATIV

Tenor. Bass

EVANGELIST

Da Pilatus das Wort hörte, führte er Jesum heraus, und setzte sich auf den Richtstuhl, an der Stätte, die da heißet: Hochpflaster, auf ebräisch aber: Gabbatha. Es war aber der Rüsttag in Ostern um die sechste Stunde, und da er spricht zu den Jüden:

23d. CHOR

Weg, weg mit dem, kreuzige ihn!

23e. REZITATIV

Tenor, Bass

EVANGELIST

Spricht Pilatus zu ihnen:

PILATUS

Soll ich euren König kreuzigen?

EVANGELIST

Die Hohenpriester antworteten:

23f. CHOR

Wir haben keinen König denn den Kaiser.

23g. REZITATIV

Tenor

EVANGELIST

Da überantwortete er ihn, daß er gekreuziget würde. Sie nahmen aber Jesum und führeten ihn hin. Und er trug sein Kreuz und ging hinaus zur Stätte, die da heißet Schädelstätt, welche heißet auf ebräis ch: Golgatha.

24. CHOR und ARIE

Bass

*Eilt, ihr angefochtenen Seelen,
geht aus euren Marterhöhlen,
eilt – Wohin? – nach Golgatha.
Nehmet an des Glaubens Flügel,
flieht – Wohin? – zum Kreuzeshügel,
eure Wohlfahrt blüht allda.*

25a. REZITATIV

Tenor

EVANGELIST

Allda kreuzigten sie ihn, und mit ihm zween andere zu beiden Seiten, Jesum aber mitten inne. Pilatus aber schrieb eine Überschrift und satzte sie auf das Kreuz, und war geschrieben: »Jesus von Nazareth, der Jüden König«. Diese Überschrift lasen viele Jüden; denn die Stätte war nahe bei der Stadt, da Jesus gekreuziget ist. Und es war geschrieben auf ebräische, griechische und lateini-

sche Sprache. Da sprachen die Hohenpriester der Jüden zu Pilato:

25b. CHOR

Schreibe nicht: der Jüden König, sondern daß er gesaget habe: Ich bin der Jüden König.

25c. REZITATIV

Tenor, Bass

EVANGELIST

Pilatus antwortet:

PILATUS

*Was ich geschrieben habe,
das habe ich geschrieben.*

26. CHORAL

*In meines Herzens Grunde
dein Nam und Kreuz allein
funkelt all Zeit und Stunde;
drauf kann ich fröhlich sein.
Erschein mir in dem Bilde
zu Trost in meiner Not,
wie du, Herr Christ, so milde
dich hast geblut' zu Tod.*

27a. REZITATIV

Tenor

EVANGELIST

Die Kriegsknechte aber, da sie Jesum gekreuziget hatten, nahmen seine Kleider und machten vier Teile, einem jeglichen Kriegesknechte sein Teil, dazu auch den Rock. Der Rock aber war ungenähet, von oben an gewürket durch und durch.

Da sprachen sie untereinander:

27b. CHOR

Lasset uns den nicht zerteilen, sondern darum losen, wes er sein soll.

27c. REZITATIV

Tenor, Bass

EVANGELIST

Auf daß erfüllet würde die Schrift, die da saget: »Sie haben meine Kleider unter sich geteilet und haben über meinen Rock das Los geworfen«. Solches taten die Kriegesknechte. Es stund aber bei dem Kreuze Jesu seine Mutter und seiner Mutter Schwester, Maria, Kleophas Weib, und Maria Magdalena. Da nun Jesus seine Mutter sahe und den Jünger dabei stehen, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter:

JESUS

Weib, siehe, das ist dein Sohn.

EVANGELIST

Darnach spricht er zu dem Jünger:

JESUS

Siehe, das ist deine Mutter.

28. CHORAL

*Er nahm alles wohl in acht
in der letzten Stunde,
seine Mutter noch bedacht,
setzt ihr ein Vormunde.
o Mensch mache Richtigkeit,
Gott und Menschen liebe,
stirb darauf ohn alles Leid,
und dich nicht betrübe.*

29. REZITATIV

Tenor, Bass

EVANGELIST

Und von Stund an nahm sie der Jünger zu sich. Darnach, als Jesus wußte, daß schon alles vollbracht war, daß die Schrift erfüllet würde, spricht er:

JESUS

Mich dürstet.

EVANGELIST

Da stund ein Gefäße voll Essigs. Sie fülleten aber einen Schwamm mit Essig und legten ihn um einen Isopen und hielten es ihm dar zum Munde. Da nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er:

JESUS

Es ist vollbracht.

30. ARIE

Alt

*Es ist vollbracht,
o Trost vor die gekränkten Seelen,
die Trauernacht
läßt nun die letzte Stunde zählen,
der Held aus Juda siegt mit Macht
und schließt den Kampf.
es ist vollbracht.*

31. REZITATIV

Tenor

EVANGELIST

Und neiget das Haupt und verschied.

32. CHOR und ARIE

Bass

Mein teurer Heiland, laß dich fragen,
da du nunmehr ans Kreuz geschlagen
und selbst gesagt, es ist vollbracht,
bin ich vom Sterben frei gemacht,
kann ich durch deine Pein und Sterben
das Himmelreich ererben.
ist aller Welt Erlösung da?
Du kannst vor Schmerzen zwar nichts
sagen;
doch neigst du das Haupt
und sprichst stillschweigend Ja.
*Jesu, der du warest tot,
lebest nun ohn Ende,
in der letzten Todesnot,
nirgend mich hinwende
als zu dir, der mich versühnt,
o du lieber Herre,
gib mir nur, was du verdient,
mehr ich nicht begehre.*

33. REZITATIV

Tenor

EVANGELIST

*Und siehe da, der Vorhang im Tempel
zerriß in zwei Stück von oben an bis
unten aus. Und die Erde erbebete, und
die Felsen zerrissen, und die Gräber
täten sich auf, und stunden auf viel Lei-
ber der Heiligen.*

34. ARIOSO

Tenor

Mein Herz, in dem die ganze Welt
bei Jesu Leiden gleichfalls leidet,
die Sonne sich in Trauer kleidet,
der Vorhang reißt, der Fels zerfällt,
die Erde bebt, die Gräber spalten,
weil sie den Schöpfer sehn erkalten,
was willst du deines Ortes tun?

35. ARIE

Sopran

Zerfließe, mein Herze,
in Fluten der Zähren
dem Höchsten zu Ehren.
Erzähle der Welt und dem
Himmel die Not,
dein Jesus ist tot.

36. REZITATIV

Tenor

EVANGELIST

*Die Jüden aber, dieweil es der Rüsttag
war, daß nicht die Leichname am Kreuze
blieben den Sabbat über (denn desselbi-
gen Sabbats Tag war sehr groß), baten
sie Pilatum, daß ihre Beine gebrochen
und sie abgenommen wür den. Da
kamen die Kriegsknechte und brachen
dem ersten die Beine und dem andern,
der mit ihm gekreuziget war. Als sie aber
zu Jesu kamen, da sie sahen, daß er
schon gestorben war, brachen sie ihm
die Beine nicht; sondern der Kriegs-
knechte einer eröffnete seine Seite mit
einem Speer, und alsobald ging Blut und
Wasser heraus. Und der das gesehen
hat, der hat es bezeuget, und sein Zeug-
nis ist wahr, und derselbige weiß, daß er*

*die Wahrheit saget, auf daß ihr gläubet;
denn sol ches ist geschehen, auf daß die
Schrift erfüllet würde: »Ihr sollet ihm
kein Bein zerbrechen.« Und abermal
spricht eine andere Schrift: »Sie werden
sehen, in welchen sie gestochen haben.«*

37. CHORAL

O hilf, Christe, Gottes Sohn,
durch dein bitter Leiden,
daß wir dir stets untertan
all Untugend meiden,
deinen Tod und sein Ursach
fruchtbarlich bedenken,
dafür, wiewohl arm und schwach,
dir Dankopfer schenken.

38. REZITATIV

Tenor

EVANGELIST

*Darnach bat Pilatum Joseph von Arima-
thia, der ein Jünger Jesu war (doch
heimlich, aus Furcht vor den Jüden),
daß er möchte abnehmen den Leichnam
Jesu. Und Pilatus erlaubete es. Derowe-
gen kam er und nahm den Leichnam
Jesu herab. Es kam aber auch Nikode-
mus, der vormals bei der Nacht zu Jesu
kommen war, und brachte Myrrhen und
Aloen untereinander bei hundert Pfun-
den. Da nahmen sie den Leichnam Jesu,
und bunden ihn in leinen Tücher mit
Spezereien, wie die Jüden pflegen zu beg-
raben. Es war aber an der Stätte, da er
gekreuziget ward, ein Garte, und im
Garten ein neu Grab, in welches nie-
mand je geleget war. Dasselbst hin legten
sie Jesum, um des Rüsttags willen der
Jüden, dieweil das Grab nahe war.*

39. CHOR

Ruht wohl, ihr heiligen Gebeine,
die ich nun weiter nicht beweine,
ruht wohl und bringt auch mich
zur Ruh.

Das Grab, so euch bestimmt ist,
und ferner keine Not umschließt,
macht mir den Himmel auf und
schließt die Hölle zu.

40. CHORAL

Ach Herr, laß dein lieb Engelein
am letzten End die Seele mein
in Abrahams Schoß tragen,
den Leib in sein'm Schlafkämmerlein
gar sanft, ohn einge Qual und Pein,
ruhn bis am jüngsten Tage.
Alsdenn vom Tod erwecke mich,
daß meine Augen sehen dich
in aller Freud, o Gottes Sohn,
mein Heiland und Genadenthron,
Herr Jesu Christ, erhöre mich, erhöre
mich, ich will dich preisen ewiglich.



Carine Maree Tinney
Sopran

Die schottisch-maltesische Sopranistin Carine Maree Tinney erlernte zunächst Geige und Klavier in ihrer Heimatstadt Milngavie, bevor sie mit 17 Jahren ein Gesangstudium an der Edinburgh Napier University aufnahm. In Detmold studierte sie Liedgestaltung bei Gerhild Romberger und Manuel Lange, sowie Operngesang. 2014 wurde sie als



Preisträgerin beim Internationalen Wettbewerb für Liedkunst der Hugo-Wolf-Akademie Stuttgart ausgezeichnet, später beim Festival Bachcelona mit dem BECA-Bach-Stipendium und Auftritten in Barcelona.

Carine Tinney debütierte 2018 bei den Händel Festspielen in Halle mit der Camerata Bern unter der Leitung von Attilio Cremonesi. Im gleichen Jahr wirkte sie bei der Uraufführung der Oper *Are these waves* von Jane Dickson im Théâtre de La Monnaie in Brüssel mit. 2019 debütierte sie an der Opera de Lille in einer Inszenierung von Purcells *The Indian Queen* unter der Leitung von Emmanuelle Haim.

Im Konzertbereich hat die junge Sängerin bereits Konzerte in vielen Ländern weltweit gegeben und arbeitete dabei mit renommierten Dirigentinnen und Dirigenten wie Jonathan Cohen, Helmuth Rilling und Jeannette Sorrell zusammen. Zu den Höhepunkten ihrer bisherigen Konzerttätigkeit zählen Aufführungen von Gustav Mahlers *Auferstehungssinfonie* in der Berliner Philharmonie, von Händels *Messiah* mit dem Saint Paul Chamber Orchestra (USA) und von Mozarts c-Moll-Messe in der Dresdner Kreuzkirche. In der Konzertsaison 2020/21 war Carine Tinney Artist in Residence beim Kärntner Musikfestival Trigonale – Festival der alten Musik.

Rafał Tomkiewicz
Countertenor



Rafał Tomkiewicz schloss 2018 sein Studium in der Gesangsklasse von Artur Stefanowicz an der Chopin-Universität in Warschau ab. 2017/19 war er Mitglied des Young Talent Education Program am Grand Theater in Warschau, wo er unter anderem bei Matthias Rexroth, Hedwig Fassbender und Eytan Pessen studierte. 2017 gewann er den 1. Preis beim 3. Polnischen Nationalen Gesangswettbewerb *Krystyna Jamroz* und eine besondere Auszeichnung beim 4. Internationalen Gesangswettbewerb für Alte Musik in Poznań.

2017 debütierte er in der Titelrolle der Oper *Il Giasone Cavalli*, 2018 spielte er die Rolle des Nino in der Oper *Il Trespolo tutore* von Alessandro Stradelli, beides Produktionen am Collegium Nobilium in Warschau.

Seitdem hat der Künstler an Bühnen wie dem Theater an der Wien/Kammeroper in Wien (Händel: *Giustino* – Anastasio, Vivaldi: *Bajazet* – Tamerlano, Cavalli *Il Giasone* – Giasone), an der Oper in Biel/Bienne (CH) (Eötvös: *Radames* – Radames), Teatr Wielki in Poznań (Händel: *Giulio Cesare* – Tolomeo, *Jephta* – Hamor), Polnische Königliche Oper in Warschau (Händel:

Rodelinda –Unulfo), beim Alessandro Stradella Festival in Viterbo (I), sowie in Konzertsälen von Genf, Lausanne, Bydgoszcz und Warschau. Rafał Tomkiewicz hat mit Dirigenten wie Paul Esswood, Krzysztof Garstka, Lilliana Stawarz, Roger Diaz-Cajamarca, Markellos Chryssicos und Andrea de Carlo zusammengearbeitet.

Der Künstler wird von Orchestern wie dem Freiburger Barockorchester, Mare Nostrum, Royal Baroque Ensemble, Bach Consort Wien, Capela Regia Polona und vielen anderen eingeladen.

2019 erschien die erste DVD von Alessandro Stradellas Oper *Il Trespolo tutore*, in der Rafał Tomkiewicz die Rolle des Nino verkörperte, und im Oktober 2020 wurde eine CD-Aufnahme dieser Oper veröffentlicht.

Kenneth Tarver

Tenor

Kenneth Tarver studierte an der Interlochen Arts Academy, am Oberlin College, sowie an der Yale University of Music. Engagements führten ihn u. a. an das Royal Opera Covent Garden, die Metropolitan Opera New York, Wiener Staatsoper, Bayerische Staatsoper München, Staatsoper Unter den Linden Berlin, Dresdner Semperoper, Deutsche Oper Berlin, Hamburgische Staatsoper und das Gran Teatre del Liceu in Barcelona sowie zu den Festivals in Aix-en-Provence und Edinburgh.

Sein Repertoire umfasst alle wichtigen Rollen seines Fachs von Gluck, Mozart, Rossini, Donizetti, Berlioz und Verdi sowie Konzertwerke von u. a. Bach, Beethoven, Debussy und Strawinski.

Kenneth Tarver arbeitete mit Dirigenten wie Zubin Mehta, Riccardo Chailly, Sir Colin Davis, Ivor Bolton, Kent Nagano, Daniel Harding, Marc Minkowski, Teodor Currentzis, René Jacobs, Michael Tilson Thomas, Jesus Lopez Cobos, Gianluigi Gelmetti, Bernard Haitink,

Claudio Abbado, Pierre Boulez und Nikolaus Harnoncourt zusammen. Bei zahlreichen Labels sind Einspielungen mit Kenneth Tarver erschienen, darunter befinden sich Werke von Berlioz mit Sir Colin Davis und dem London Symphony Orchestra (*Les Troyens*, *Béatrice et Bénédict*, *Roméo et Juliette*) sowie mit Pierre Boulez und dem Cleveland Orchestra (*Roméo et Juliette*). Zu erwähnen sind zudem die zweifach mit dem Grammy ausgezeichnete Platte von Berlioz' *Les Troyens* (Best Opera Recording & Best Classical Recording) sowie die zwei Aufnahmen von Mozarts *Don Giovanni* unter René Jacobs und unter Teodor Currentzis. Mit letztgenanntem nahm er zudem *Così fan tutte* auf.



Jeremy Ovenden

Evangelist

Jeremy Ovenden studierte am Royal College of Music in London und privat bei Nicolai Gedda. Nach seinem Debüt als Don Ottavio in Mozarts *Don Giovanni* in Italien etablierte er sich schnell als einer der führenden Tenöre seiner Generation. Insbesondere die Tenorpartien in *Don Giovanni*, *Così fan tutte*, *Lucio Silla*, *La clemenza di Tito* und *Idomeneo* hat er u. a. an der Berliner Staatsoper unter den Linden, an der Mailänder Scala, am Covent Garden London, am Théâtre de la Monnaie, am Theater an der Wien, dem Teatro Real in Madrid sowie bei den Festivals in Glyndebourne, dem Mostly Mozart Festival New York und in Aix-en-Provence gesungen. Im Konzertbereich ist er darüber hinaus ein gefragter Interpret für Bachs Matthäus- und Johannes-Passion.

Er musizierte u. a. mit Dirigenten wie Rinaldo Alessandrini, Fabio Biondi, Ivor Bolton, Sir Colin Davis, Nikolaus Harnoncourt, Philippe Herreweghe, René Jacobs, Vladimir Jurowski, Bernard Labadie, Paul McCreesh, Riccardo Muti, Yannick Nézet-Séguin, Jérémy Rohrer und Christophe Rousset.



Jeremy Owendens umfangreiche Diskographie umfasst Aufnahmen von Bachs Markus- und Johannes-Passion sowie eine Auswahl aus dessen Kantatenwerk, Händels Oratorien *Saul* und *L'Allegro, il Penseroso ed il Moderato* sowie Haydns *Die Schöpfung* und *Die Jahreszeiten*. Sein zur Gänze Mozart gewidmetes Soloalbum mit dem Orchestra of the Age of Enlightenment unter Jonathan Cohen und mit dem Titel *An Italian Journey* ist beim Label Signum Classics erschienen.

David Oštrek

Christusworte

Der aus Kroatien stammende David Oštrek studierte Gesang an der Musik-Universität Wien und war seitdem Finalist und Preisträger zahlreicher Gesangswettbewerbe. 2010 debütierte er in der Rolle des Aeneas in *Dido and Aeneas* am kroatischen Nationaltheater in Varaždin unter Laurence Cummings.

Ab der Spielzeit 2015/16 war David Oštrek Mitglied des Internationalen Opernstudios der Staatsoper Berlin, wo er glänzende Erfolge errang. Daneben gastierte er als Leporello in *Don Giovanni* bei den Bregenzer



Festspielen, als Dulcamara in *L'elisir d'amore* im Daegu Opera House in Südkorea sowie als Mönch in *Don Carlo* am Staatstheater Braunschweig. 2018 gab er sein Debüt im Berliner Konzerthaus mit der Partie des Talbot in Verdis *Giovanna d'Arco*. Auch war er erneut am Staatstheater Braunschweig als Escamillo in *Carmen* zu Gast.

Seit der Spielzeit 2018/19 ist er festes Ensemblemitglied der Staatsoper Unter den Linden Berlin, wo er bereits als Leporello (*Don Giovanni*) zu erleben war, als Roderick Usher in der Uraufführung *Usher*, Tisiphone in Rameaus *Hippolyte et Aricie* unter Sir Simon Rattle und in der Urauffüh-

rung von Jörg Widmanns *Babylon*. In der Saison 2019/20 machte er sein erfolgreiches Debüt an der Irish National Opera mit dem Alidoro in der Cenerentola. 2021 hat David Oštrek wiederkehrend im Rigoletto bei den Bregenzer Festspielen gesungen. Außerdem war er in Mozarts c-Moll-Messe unter der Leitung von Simone Young in der Berliner Philharmonie zu hören.

In der laufenden Saison debütierte er an der Staatsoper als Basilio (*Barbiere di Siviglia*). Unter Attilio Cremonesi ist er in Händels *La Resurrezione* bei den Händel-Festspielen in Halle und Karlsruhe zu hören.

Konstantin Ingenpass

Bass-Arien



Der in Osnabrück geborene Bariton Konstantin Ingenpass begann schon während seiner gymnasialen Ausbildung seine professionelle Gesangsausbildung als Jungstudent bei Gerhild Romberger an der Hochschule für Musik Detmold. Es folgten Master-Studiengänge bei Manuel Lange und bei Friedemann Röhlig (Karlsruhe). Weitere künstlerische Impulse erhielt er unter anderem von Mitsuko Shirai, Thomas Quasthoff und Brigitte Fassbaender.

Schon immer war ihm das Kunstlied besonders wichtig, was zu einer intensiven Auseinandersetzung mit diesem Genre und 2020 zu einem ersten Preis beim Wettbewerb für Liedkunst

der Hugo Wolf Akademie in Stuttgart führte. Als Liedsänger wurde er u. a. bereits zum Schleswig Holstein Musik Festival und dem Gargan Music Festival in Kanazawa, Japan, eingeladen.

Weitreichende Erfahrungen im Bereich der »alten Musik bei Konzerten mit dem Amsterdam Baroque Choir and Orchestra unter Ton Koopmann oder dem Freiburger Barockorchester unter René Jacobs machen ihn ebenfalls zu einem gefragten Oratorien- und Konzertsänger.

Opernengagements führten in bereits wäh-

rend des Studiums an das Landestheater Detmold sowie das Theater Bielefeld. Im Frühjahr 2018 debütierte er am Badischen Staatstheater in Charles Gounods *Romeo et Juliette* und sang dort in den folgenden Spielzeiten die Rolle des Killian in Carl Maria von Webers *Freischütz*.

Zudem ist Konstantin Ingenpass als Interpret auf einer Reihe von CD-Publikationen vertreten. In Kürze erscheinen neben seinem eigenen Debüt Album mit Werken von Wolf, Liszt, Ullmann und Mahler in kammermusikalischen Arrangements, Gesamtaufnahme von Johannes Brahms Volksliedern und von Gabriel Faurés geistlichen Werken.

Der Philharmonische Chor der Stadt Bonn wurde bereits 1852 als »Städtischer Gesangsverein« gegründet. Als leistungsstarkes Ensemble ist er der Pflege des chorsinfonischen Repertoires seiner Tradition bis heute treu geblieben. Die Mitwirkung bei den städtischen Chorkonzerten unter der Leitung des Bonner Generalmusikdirektors sieht der Chor als seine Hauptaufgabe an. Darüber hinaus wirkt er häufig beim Internationalen Beethovenfest mit und gestaltet auch eigene kammernusikalische Konzertreihen.

Ein besonderes Anliegen ist es dem Philharmonischen Chor darüber hinaus, Kinder und Jugendliche durch abwechslungsreiche Schülerprojekte an die Musik des klassischen Repertoires heranzuführen. Im letzten Projekt »Genesis – Die Schöpfung bewahren« ging es, in der Zusammenarbeit mit zahlreichen Schülerinnen und Schülern, um Joseph Haydns Schöpfung.

Als musikalischer Botschafter der Beethovenstadt Bonn wird der Philharmonische Chor gerne zu Gastkonzerten im In- und Ausland eingeladen. Gastspiele in Köln, Dortmund und Düsseldorf sowie Konzertreisen nach Japan, England, Frankreich, Belgien und in die Schweiz geben

davon Zeugnis. Bei seinen zahlreichen Auftritten hat der Philharmonische Chor mit namhaften Dirigenten wie Esa-Pekka Salonen, Christoph von Dohnányi und Markus Stenz sowie Spitzenorchestern wie dem Philharmonia Orchestra London und dem Gürzenich-Orchester zusammengearbeitet.

Zu den Höhepunkten der musikalischen Arbeit in der jüngeren Vergangenheit zählt die deutsche Erstaufführung von Krzysztof Pendereckis *Kadisz* und Ein Überlebender aus Warschau von Arnold Schönberg mit dem Beethoven Orchester Bonn. Als weitere Darbietungen sind zu nennen: Giuseppe Verdis *Messa da Requiem* im Rahmen eines internationalen Gemeinschaftsprojektes mit der Brussels Choral Society mit dem Beethoven Orchester unter der Leitung von GMD Dirk Kaftan und Benjamin Britzens *War Requiem* im WCCB.

Seit 2016 ist Paul Krämer der künstlerische Leiter des Philharmonischen Chores Bonn. Er studierte Dirigieren bei Marcus Creed und Peter Dijkstra an der Kölner Musikhochschule. Weitere Impulse erhielt er auf Meisterkursen sowie in der Zusammenarbeit mit Dirigenten wie Hartmut Haenchen und Edo de Waart. Neben dem »PhilChor« leitet Paul Krämer auch die Kartäuserkantorei in Köln, ist als Dozent für Ensemblegesang an der WDR Chorakademie tätig und übernimmt Gastdirigate bei verschiedenen renommierten Ensembles.

Das Beethoven Orchester Bonn

Das Beethoven Orchester Bonn versteht sich als leidenschaftlicher Botschafter Beethovens – sowohl in die Stadt hinein, als auch in die Welt hinaus. Neben der Arbeit mit internationalen Solist*innen wie Sunyi Melles, Alexandre Tharaud, Simone Lamsma und Xavier de Maistre richtet sich der Fokus der Arbeit auf die Erarbeitung historischen Repertoires in der Reihe *Hofkapelle*, auf interkulturelle Projekte sowie partizipative und pädagogische Konzerte. Dabei werden ungewöhnliche Konzertformate erprobt und gemeinsam mit Kooperationspartnern wie z. B. der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, der Universität Bonn, dem Theater Bonn und der Deutschen Telekom nach lebendigen und zeitgemäßen Wegen für die Vermittlung künstlerischer Inhalte gesucht.

Exemplarisch für die Arbeit des Orchesters standen in der Vergangenheit außergewöhnliche Konzertprojekte und verschiedene mit Preisen ausgezeichnete Aufnahmen wie z. B. die Oper *Irrelohe* von Franz Schreker. Die erste gemeinsame Produktion mit Dirk Kaftan, Beethovens *Egmont*, wurde von der Kritik hoch gelobt und 2020 mit dem OPUS KLASSIK ausgezeichnet.

Die Geschichte des Orchesters reicht bis ins Jahr 1907 zurück, in dem die Beethovenstadt nach der Auflösung der Hofkapelle im Jahr 1794 wieder ein Orchester bekam. Dirigenten wie

Richard Strauss, Max Reger, Dennis Russell Davies, Marc Soustrot und Kurt Masur etablierten den Klangkörper in der Spitzenklasse der Orchester in Deutschland. Seit Beginn der Saison 2017/2018 steht das Beethoven Orchester Bonn unter der Leitung von Dirk Kaftan, davor lenkten Stefan Blunier und Christof Prick die Geschichte des Orchesters.

Erfolgreiche Konzerte und Gastspiele weit über die Grenzen Deutschlands hinaus trugen zum guten Ruf des Orchesters bei. Während der COVID-19 Pandemie engagierten sich die Orchestermusiker*innen in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen: Sie traten u. a. in ihrer Freizeit mit Konzerten vor und in Senior*innen-, Pflege- und Kinderheimen auf, halfen beim Betrieb des Bonner Impfzentrums und streamten zahlreiche Konzerte. Außerdem sind unterschiedliche digitale Formate für Kinder, Schüler*innen und Erwachsene entstanden. Anfang 2021 wurde das Beethoven Orchester vom UN-Klimasekretariat (UNFCCC) zum »United Nations Climate Change Goodwill Ambassador« ernannt, im Herbst 2021 wurde das Orchester mit dem Europäischen Kulturpreis, sowie mit dem LEOPOLD-Preis für gute Musik für Kinder und Jugendliche für seine CD-Produktion *WUM und BUM und die Damen DING DONG* ausgezeichnet.

Attilio Cremonesi

Dirigent

Attilio Cremonesi, Gewinner mehrerer internationaler Wettbewerbe, studierte in Piacenza und Basel. Nach langjähriger Erfahrung als Assistent von René Jacobs, zählt er heute zu den anerkanntesten Spezialisten für selten gespielte Kompositionen des Barock und der Klassik, was auf zahlreichen CD-Einspielungen dokumentiert ist.

Als weltweit gefragter Interpret von Werken vom Barock bis hin zum Belcanto gastierte er u. a. bei den Wiener Festwochen, Innsbrucker Festwochen, Dresdner Musikfestspielen, Schwetzingen Festspielen, dem Lucerne Festival, Festival Radio France Montpellier und dem Pergolesi Festival Jesi.

Opernproduktionen dirigierte er u. a. an der Staatsoper Unter den Linden Berlin, dem Theater an der Wien, Teatro Municipal de Santiago, Théâtre du Capitole de Toulouse, in Bonn, Oslo, Antwerpen, Paris, Montpellier, Genf, Luzern, Basel, Amsterdam, Lissabon und Sydney.

Prominente musikalische Partner waren u. a. die Akademie für Alte Musik Berlin, insbesondere wäre die preisgekrönte Produktion *Dido and Aeneas* in der Regie von Sasha Waltz zu nennen, Münchner Symphoniker, Concerto Köln, Freiburger Barockorchester, La Cetra Barockorchester Basel, Orchestra del Teatro La Fenice, Collegium Vocale Gent, das Kammerorchester Basel (Europatournee mit

Händels Ezio sowie Tourneekonzerte mit Vivica Genaux) und regelmäßig das Kärntner Sinfonieorchester.

In den letzten Spielzeiten leitete er u. a. *Le nozze di Figaro*, *Don Giovanni* und *Così fan tutte* am Teatro Municipal de Santiago de Chile, die Neuproduktionen *Le nozze di Figaro*, *La Clemenza di Tito* und *Turco in Italia* am Théâtre du Capitole de Toulouse, *La Cenerentola* am Nationaltheater Mannheim, *L'Orfeo* in Bern, Tommaso Traettas *Antigona* am Theater an der Wien, Händels *Giulio Cesare* in Klagenfurt, *Teseo* in Halle und *Alcina* in Klagenfurt, Rheinsberg und Münster sowie die Neuproduktion der Oper *Argenore* von Wilhelmine von Bayreuth, ebenfalls am Theater Münster. Ferner führte ihn sein Weg anlässlich der Zusammenarbeit mit der Camerata Bern nach Halle und Bern für die Uraufführung von *Jazziah*, einer kompositorischen Verbindung zwischen Jazz und klassischer Musik. In den Jahren

2017–2020 war Attilio Cremonesi Principal Guest Conductor des Philharmonischen Orchesters des Teatro Municipal de Santiago de Chile.

Engagements in der Spielzeit 2021/22 beinhalten u. a. die Neuproduktionen von Händels *Amadigi di Gaula* am Theater Meiningen und *Il barbiere di Siviglia* am Théâtre du Capitole in Toulouse.

Attilio Cremonesi ist ab der Saison 21/22 zudem neuer Künstlerischer

Leiter des Händelfestspielorchester Halle und wird in der Spielzeit mehrere Konzerte dirigieren, u. a. mit Werken von C. W. Gluck und Franz und Georg Benda.

Engagements der laufenden Spielzeit 2022/23 umfassen die Neuproduktionen von Cimarosas Oper *Il matrimonio segreto* in Potsdam, Händels *Xerxes* in Halle, sowie Konzerte in Halle, Münster, Meiningen und bei den Händelfestspielen in Karlsruhe.



Gestatten, Carl Emanuel Bach, Zeitungsleser

Vielstimmig
Grenzenlos 2

Sa 29/04/2023 20:00
Telekom Forum

Eckart von
Hirschhausen → Moderator
Christoph Reuter → Klavier
Internationaler Chor
der Universität Bonn
Martin Kirchharz → Einstudierung
Beethoven Orchester Bonn
Dirk Kaftan → Dirigent

€10 zzgl. VVK-Geb.

In Kooperation:



United Nations Climate Change
Goodwill Ambassador

Internationale Lieder und Werke
von Giuseppe Verdi, Giacomo
Puccini und einem kurzen
Songmedley von und mit BRINGS

Transatlantisch
Freitagskonzert 8

Fr 02/06/2023 20:00
Opernhaus Bonn

Alexandre Tharaud → Klavier
Beethoven Orchester Bonn
Dirk Kaftan → Dirigent

19:15 Konzerteinführung mit Dirk
Kaftan und Tilmann Böttcher auf
der Bühne

€34/30/26/21/17

AARON COPLAND 1900 — 1990
Fanfare for the Common Man
+
FLORENCE PRICE 1887 — 1953
Ethopia's Shadow in America

+
ALEX NANTE *1992
Konzert für Klavier und Orchester
*Luz de lejos (deutsche
Erstaufführung)*

+
CHARLES CHAPLIN 1889 — 1977
Modern Times-Suite

+
JOHN WILLIAMS *1932
Over the Moon
aus der Filmmusik zu
E.T. – The Extraterrestrial
für Klavier und Orchester

Sabrina's Theme aus der Film-
musik zu Sabrina für Klavier
und Orchester

Diversity
Im Spiegel 3

So 04/06/2023 11:00
Opernhaus Bonn

Auma Obama → Im Gespräch
Beethoven Orchester Bonn
Dirk Kaftan → Dirigent

€29/25/23/18/15

Bei diesem Konzert erhalten
Schulklassen und Musikkurse der
Mittel- und Oberstufe Eintritts-
karten für €5/Schüler*in
(begrenztes Angebot)



United Nations Climate Change
Goodwill Ambassador

AARON COPLAND 1900 — 1990
Fanfare for the Common Man

+
FLORENCE PRICE 1887 — 1953
Ethopia's Shadow in America

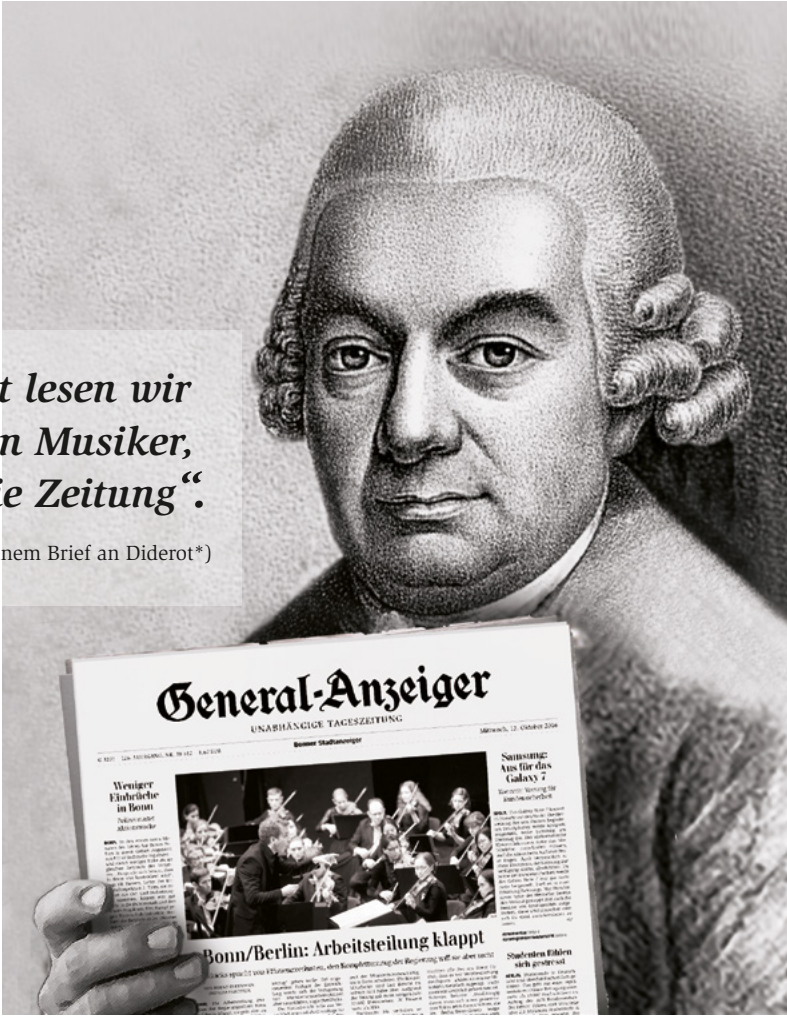
+
CHARLES CHAPLIN 1889 — 1977
Modern Times-Suite

+
JOAN TOWER *1938
*Fanfare for the
Uncommon Woman*

+
RICHARD WAGNER 1813 — 1883
Lohengrin Vorspiel zum
dritten Aufzug

„Zumindest lesen wir
ungebildeten Musiker,
Monsieur, die Zeitung“.

(Carl Emanuel Bach in einem Brief an Diderot*)



*Als Antwort auf einen Brief Diderots, in dem dieser um Noten für seine Tochter bittet und auf seine Bedeutung als Schriftsteller und Verfasser der Enzyklopädie hinweist, schreibt Bach: „Monsieur, ich bin Hermandure, vielleicht sogar Ostgote, und dennoch ist mir der Name Diderot nicht unbekannt. Aber auch angenommen, ich wüsste weder vom Vater der zärtlichen Sophie, noch vom berühmten Herausgeber dieses bewundernswerten Buches, zumindest lesen wir ungebildeten Musiker, Monsieur, die Zeitung“.

Beethoven Orchester Bonn
Wachsbleiche 1 53111 Bonn
0228 77 6611
info@beethoven-orchester.de
beethoven-orchester.de

Generalmusikdirektor:
Dirk Kaftan

Redaktion:
Tilman Böttcher

Texte:
Die Texte für dieses Programmheft sind
Originalbeiträge von Tilman Böttcher für
dieses Programmheft und entstanden unter
Verwendung von u. a. folgender Literatur:

Alfred Dürr: Die Johannes-Passion von
Johann Sebastian Bach, München, 1988.
Kettling/Tzschoppe: Herr unser Herrscher,
Holzgerlingen, 2002

Fotos:
S. 26 Kinga Karpati & Daniel Zarewicz
S. 27 Rafał Tomkiewicz
S. 28 Joan Tomàs
S. 29 Luca Sage
S. 30 Johannes Xaver Zeppelin
S. 31 Biff Foto
S. 35 LICHT und NICHT

Druck:
Hausdruckerei, gedruckt auf
100% Recyclingpapier zertifiziert
mit dem Blauen Engel

Gefördert durch

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



General-Anzeiger
ga.de

WDR 3



United Nations Climate Change
Goodwill Ambassador

FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.

Wir möchten Sie bitten, während des gesamten Konzertes Ihre Mobiltelefone ausgeschaltet zu lassen. Wir bitten Sie um Verständnis, dass wir Konzertbesucher, die zu spät kommen, erst in der ersten Klatschpause einlassen können. In diesem Fall besteht jedoch kein Anspruch auf eine Rückerstattung des Eintrittspreises.

Wir machen darauf aufmerksam, dass Ton- und/oder Bildaufnahmen unserer Aufführungen durch jede Art elektronischer Geräte strikt untersagt sind. Zuwiderhandlungen sind nach dem Urheberrechtsgesetz strafbar.

Das Beethoven Orchester Bonn behält sich notwendige Programm- und Besetzungsänderungen vor.

€ 2

Welch ein Duett!

Smart. Günstig. Einfach.

BEETHOVEN • ENERGIE



24 Monate
Preisgarantie
sichern!

Perfektes Zusammenspiel: Mit unserer Beethoven-Energie sichern Sie sich nicht nur Strom und Erdgas zum Vorteilspreis, sondern schützen nebenbei noch nachhaltig Klima und Umwelt. stadtwerke-bonn.de/beethovenenergie


BEETHOVEN ENERGIE

Freitag
7
07/04
23

HERR UNSER HERRSCHER DESSEN RUHM
ZEIG P A S
DASS G O T T E DU S S O
 ZU ALLER ZEIT AUCH IN DER G

BEETHOVEN
ORCHESTER
/ BONN